rea ISRAEL

JUBILÄUMSAUSGABE

CHRISTLICHES HILFSWERK
www.rea-israel.ch

20 JAHRE HILFSWERK REA ISRAEL

20 JAHRE
HILFSWERK *REA ISRAEL*

Jubiläumsreise
40 Jahre Gruppenreisen
mit Kurt Wenger
1982 - 2022

40 JAHRE
GRUPPENREISEN

55 JAHRE
IM REICH GOTTES TÄTIG

55 JAHRE
IM REICH GOTTES TÄTIG

PASTOR KURT WENGER
75 JAHRE

GOTTES FÜHRUNG PERSÖNLICH ERLEBT

Wenn ich auf mein Leben zurückschaue, kann ich nur staunen und Gott danken. Mit 17 Jahren durfte ich zum Glauben an Jesus Christus finden. Nach der Berufslehre und der Rekrutenschule liess ich mich zum Reichgottesarbeiter in der Heilsarmee ausbilden. Bald heiratete ich Marianne, und wir wurden mit sechs Söhnen gesegnet. Das dritte Söhnchen wurde durch Tod im vierten Monat von uns genommen. Es verstarb an einem pädagogischen Kinderspielzeug.

Der vollzeitliche Dienst war eine göttliche Berufung. Während über dreissig Jahren durfte ich in verschiedenen Gegenden der Schweiz wie Emmental, Aargau, Zürichbiet, Basel und nochmals im Aargau Gott dienen und dabei Erweckung erleben.

Ebenfalls schenkte mir der Herr Erkenntnis über seinen Plan mit dem Volk Israel. So fing ich vor 40 Jahren an, mit Gruppen das Heilige Land zu bereisen. Aber auch andere Länder kamen hinzu sowie Inseln, auf denen die Apostel Paulus oder Johannes gewirkt hatten. Und immer wieder durfte ich meinen Horizont erweitern und Gottes Gnade erfahren.

Nebst diesen Reisen entstand vor 20 Jahren das christliche Hilfswerk *Rea Israel*, als über das Land eine Welle palästinensischer Gewalt erging. Der Tourismus stockte, und viele Menschen wurden ihres Einkommens beraubt. Aber auch vielen neuen Bewohnern, die aus der Zerstreuung hinzukommen, geht es finanziell nicht gut.

Viele unserer Spenderinnen und Spender erkannten diese Not auch und halfen und helfen bis heute tatkräftig mit. Später weitete sich die Hilfstätigkeit auf die vertriebenen Christen aus dem Irak und Syrien aus, die nach Jordanien fliehen konnten. Noch immer harren dort etliche auf die Bewilligung, in einem westlichen Land ein neues Leben aufbauen zu dürfen.

Während 20 Jahren begleitete ich jedes Jahr eine Reisegruppe nach Armenien, zum Teil auch nach Georgien oder Bergkarabach. Armenien war der erste Staat der Welt, der das Christentum 301 n.Chr. einführte.

Umso mehr schlägt mein Herz für diese friedlichen Menschen, die plötzlich entwurzelt wurden oder deren Ernährer im Krieg getötet wurde. Aserbeidschan verursachte im Herbst 2020 mit seinem Angriff viel Leid. Um ein wenig davon zu lindern, entstand ein neuer Hilfszweig in Armenien.

Aber auch in unserer schönen, reichen Schweiz gibt es 700'000 – 800'000 Menschen, die an oder unter der Armutsgrenze leben. Auch hier hat unser Hilfswerk schon einigen lieben Menschen, die in ihrer Not fast verzweifelt sind, helfen können, finanziell und seelsorgerlich.

Im Hintergrund bedeutet das alles viel Arbeit. Ich bin froh und dankbar, mit meinen 75 Jahren noch gesund, aktiv und begeisterungsfähig sein zu dürfen. Auch das ist Gottes Gnade. Dazu erwähne ich auch gern meine zehn pensionierten Helferinnen und Helfer, die mir seit 20 Jahren ehrenamtlich vieles erledigen helfen.

Ich lege Wert auf Klarheit und Transparenz. Das schätzen auch die unzähligen Spenderinnen und Spender, deren Zahl jährlich wächst. Alle zweckbestimmten Spenden werden zu 100 % weitergeleitet. Wir unterstützen mehrere Werke, die wiederum an der Front den betreffenden Notleidenden helfen.

Ich vergesse nie den Satz, der mir vor Jahren jemand sagte, und der den Nagel auf den Kopf traf: «Die Arbeit wird dem christlichen Hilfswerk *Rea Israel* nie ausgehen!» So ist es. Man könnte sagen: «Leider!». Die Bibel spricht von zunehmenden Turbulenzen in der Endzeit. Aber auch das andere Wort bewahrheitet sich, und das können viele bestätigen: «Geben ist seliger als nehmen.» Die Hilfe von *Rea Israel* kommt wirklich an und bringt viel Trost, Ermutigung und Freude.

(Bedeutung von «*Rea Israel*» = sehr guter Freund Israels).

Mit einem herzlichen Schalom

Rea Israel
Kurt Wenger
Gründer und Präsident

CHRISTLICHES HILFSWERK *REA ISRAEL* HILFT ISRAEL

Bericht von Silvia Pfeil

Durch Gottes Wirken begann vor über hundert Jahren, in Erfüllung biblischer Prophetie, die Rückkehr-Bewegung der Juden ins Land ihrer Vorväter, und sie dauert noch immer an.

Im Jahr 1948 wurde der moderne Staat Israel gegründet, und 1967 erhielt er wieder seine alte Hauptstadt Jerusalem. In dieser Zeit rief Gott auch die heutige messianische Bewegung in Israel ins Leben und liess sie im Verborgenen heranwachsen. Inzwischen besteht diese Bewegung aus ungefähr 300 Gemeinden von an Jesus Christus gläubigen Juden sowie Gläubigen aus den Nationen, und es werden immer mehr.

Nach Schätzungen wird im Land mit etwa 30'000 bis 40'000 messianischen Juden gerechnet. Je nach Verschiedenartigkeit ihrer Herkunft wird in den Gemeinden Hebräisch, Russisch, Arabisch, Amharisch oder Englisch gesprochen. In etlichen Gemeinden gibt es zusätzlich eine englische Übersetzung in ihren Gottesdiensten.

(Erklärung: Ein messianischer Jude ist einer, der an Jesus Christus als seinen Messias glaubt).

Seit Jahren unterstützt *Rea Israel* eine Anzahl verschiedener messianischer Gemeinden in Israel. Dazu gehören:

GEMEINDE «TEHILAT YAH»
(= LOBPREIS) IN RISHON LE ZION

Das Pastoren-Ehepaar **Michael und Marianne Yaron** (sie ist Schweizerin) begann mit seiner Gemeindearbeit vor 10 Jahren. Es ist Gottes Gnade und Treue, die die Unterschiedlichkeit der Gemeindeglieder in Sprache, Herkunft und theologischem Verständnis durch die Liebe des Heiligen Geistes in Einheit zusammenbringt. Die Gemeinde wächst, und Menschen kommen zum lebendigen Glauben an Je-

sus Christus. Inzwischen konnte ein grösseres Versammlungslokal bezogen werden.

Das Herz des Pastors und seines Teams schlägt auch für Holocaust-Überlebende, welche von Gemeindemitgliedern besucht und begleitet werden. Aber auch alleinerziehende Mütter, Witwen, Waisen, Jugendliche und bedürftige Menschen jeglicher Herkunft sind herzlich willkommen und werden liebevoll umsorgt. *Rea Israel* unterstützt zusätzlich das Heim für Holocaust-Überlebende in Haifa.

Pastor Michael Yaron

Gemeindegottesdienst im Freien

PNIEL-GEMEINDE IN TIBERIAS

Pastor Daniel Yahav ist der Hauptpastor dieser Gemeinde, die 1978 aus einem kleinen Hauskreis entstand. Trotz Verfolgung und Widerstand ist sie sehr gewachsen und zählt heute ein paar Hundert Mitglieder. Das Ziel sind gesunde Familien. Dies wiederum bedeutet eine gesunde Gemeinde. Zur Pniel-Gemeinde gehört auch ein Lernzentrum mit Kindergarten und Grundschule. Sie brauchen dringend ein grösseres Gebäude mit Umschwung.

GEMEINDE «OR HA CHAIM» (= LICHT DES LEBENS) IN PETACH TIKWA

Pastor Samuil Likhtman und seine Frau Ella arbeiten vorwiegend unter russischsprachigen Menschen. Sie haben ein grosses Anliegen für die Errettung Israels und engagieren sich bei evangelistischen Einsätzen und Anlässen gemäss Römer 10,1: *«Liebe Brüder, meines Herzens Wunsch ist, und ich flehe auch zu Gott für sie, dass sie gerettet werden.»* Sie arbeiten mit christlicher Literatur und evangelistischen DVDs.

IMMANUEL-GEMEINDE IN HAIFA

Diese arabischsprachige Gemeinde wird vom **Pastoren-Ehepaar Najeeb und Elizabeth Atteih** geleitet. Es ist ihr Wunsch, dass Jesus auf der geistlichen Ebene die Schleusen öffnet, so dass viele Juden und Araber in Gottes Königreich kommen! Wie andere Gemeinden, bieten auch sie immer wieder praktische Hilfe an.

GEMEINDEVERBAND «LIVING ISRAEL»

Dazu gehören mindestens 30 Gemeinden, verteilt in ganz Israel. Ihr Hauptleiter ist **Gleb Sambursky**. Ursprünglich sind sie aus kleinen Reha-Zellen mit dazugehörenden Hausgemeinden entstanden. Ihre Vision ist, an vielen Orten Gottesdienste mit bis zu 50 Personen zu feiern. Dazu gehen die Gläubigen auf die Strasse und suchen nach Menschen, die durch das soziale Netz gefallen sind. So wächst die Gemeinde um diese Hauskreise, und es entstehen starke, lebendige Gemeinden. Mittlerweile gehören 10 Reha-Häuser zum Gemeindeverband. «Living Israel» betätigt sich auch mit sozialen Werken für Holocaust-Überlebende, mit Mahlzeitenausgaben und seit 2020 mit einem Frauenhaus.

Reha-Männer mit Freunden und Leitern

MESSIANISCHES REHA-ZENTRUM IN HAIFA

Die Arbeit begann im Jahr 2004 in Nordisrael mit zwei Ehepaaren. Das Bibelwort aus Sprüche 24,11 wies ihnen den Weg zu diesem Dienst: *«Rette die, die zum Tode geschleppt werden; halte sie zurück!»* Dann geschah ein grosses Wachstum. Seit mehreren Jahren ist das Reha-Zentrum im St. Georg-Kloster in Haifa untergebracht. Der jetzige Leiter ist **Michael Sadovsky**. Hier erleben die Süchtigen in Kürze den «kalten Entzug» ohne Methadon! Danach durchlaufen sie während 6-9 Monaten das auf biblischen Werten basierende Programm. Hunderte von Personen (Alkoholiker, Drogenabhängige und Prostituierte) sind seit Beginn dieser Arbeit durch diesen Dienst gegangen und haben die gute Botschaft von Jesus gehört. Ein paar Hundert Menschen anvertrauten ihr Leben Jesus Christus. Viele davon stellen sich Gott ganz zur Verfügung und gründen wiederum Gemeinden. In einem Jüngerschaftskurs werden sie für den praktischen Dienst im Reich Gottes ausgerüstet.

Bibelschule im Haifa-Kloster

EVANGELISTISCHES CAFÉ IN TEL AVIV

Seit 2017 gibt es in Tel Aviv eine Kaffeestube, gegründet von «Lebendiges Israel». Mitarbeiter von Gemeinden und dem Reha-Kloster helfen vom Weg abgekommenen Menschen, indem sie ihnen «den guten Weg» zeigen, welcher Jesus ist. Inzwischen fanden durch diesen Dienst schon viele ihren Messias und wurden von Sucht und Gebundenheit frei.

Evangelistisches Café in Tel Aviv

Seit 40 Jahren leitet Kurt Wenger Gruppenreisen. Eine Besonderheit der Israelreisen sind die Begegnungen der Reiseteilnehmer mit Israelis unterwegs oder bei den Abendveranstaltungen im Hotel. Diese Gäste berichten über ihre Hilfswerke und Organisationen und erzählen aus ihrer Arbeit. Nachfolgend werden diese Projekte kurz vorgestellt, die durch *Rea Israel* regelmässig oder sporadisch finanziell unterstützt werden. Nebst diesen Projekten tätigt *Rea Israel* auch Familiennothilfe sowie Unterstützung für ein paar Einzelpersonen.

Wir danken Jesus Christus für die Möglichkeit, durch die Gaben vieler Spender Segen nach Israel weiterleiten zu dürfen.

«Tröstet, tröstet mein Volk»

Jesaja 40,1

MEIR PANIM – GRATISRESTAURANTS IM GANZEN LAND

Die Hilfsorganisation «Meir Panim» unterhält zurzeit fünf Gratisrestaurants (ähnlich Suppenküchen). Das Werk wurde im Jahr 2000 gegründet. 1,89 Millionen Israelis, das sind 21 % der Bevölkerung von 9,3 Millionen, leben heute an oder unter der Armutsgrenze. Tausende von Kindern gehen täglich hungrig ins Bett. Die Arbeitslosenrate liegt bei 11 %. Meir Panim kümmert sich um diese Not. Dabei ist man bedacht, die Würde der Bedürftigen zu wahren.

Meir Panim – zum Verteilen bereit

MIGDALOR (= LEUCHTTURM) IN DER NÄHE VON TEL AVIV

Die Arbeit von Migdalor wurde 2017 gegründet und ist ein einjähriges Vorbereitungsprogramm für junge Menschen aus sozialen Randgebieten, die demnächst ins Militär einrücken müssen. Speziell an Migdalor ist, dass nicht nur auf dem Land trainiert wird, sondern auch auf dem Meer. Das Zugehörigkeitsgefühl zum Staat und zur israelischen Gesell-

Training auf dem Meer

schaft wird gestärkt. Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsgefühl bis hin zu Führungsqualitäten können in dieser Zeit entwickelt werden. Zudem engagieren sich die jungen Leute auch bei Freiwilligenarbeiten unter der Bevölkerung.

OBDACHLOSENARBEIT IN ASHDOD

Dies ist eine Arbeit unter Obdachlosen, Alkoholikern, Drogenabhängigen und Armen. In einem biblisch fundierten Wiederherstellungsprogramm bekommen Hilfesuchende im Reha-Haus Ashdod Zuwendung und Begleitung. Praktische Einsätze gehören dazu, wodurch diese Männer auch die Nöte anderer Menschen kennenlernen. Leiter **Genady Michaely** und sein Team kümmern sich liebevoll um die Ex-Süchtigen. Ein Frauenhaus ist in Planung.

STIFTUNG «WEG ZUR HEILUNG»

Yuval Roth ist der Gründer dieser Organisation, die 2006 entstand. Lange Jahre war er auch deren Leiter. Dieser Dienst fördert auf menschlicher Ebene Versöhnung zwischen Juden und Palästinensern. Viele Freiwillige führen mit ihren Privatwagen palästinensische Kinder zu israelischen Krankenhäusern, wo sie ärztliche Hilfe bekommen. Die kleinen Patienten werden samt einem Elternteil oder beiden Eltern an den Checkpoints abgeholt und nach der Behandlung wieder zurückgebracht. Es entstehen kostbare Kontakte und Freundschaften zwischen Juden und Palästinensern.

Stiftung Weg zur Heilung:
Volontär fährt Palästinenser zum Spital

MAKOR HATIKVA-SCHULE IN JERUSALEM

Diese messianische Schule für 9 Klassen wurde 1991 in Jerusalem gegründet. Fast alle Lehrer und Lehrerinnen sind gläubig. Es herrscht ein wohltuender Geist des Friedens. Nebst den obligatorischen Fächern sollen die Schüler zu Jüngern Jesu und verantwortungsvollen Bürgern herangebildet werden. Seit 2018 ist die Schule vom Staat anerkannt, erhält von diesem jedoch keine finanzielle Unterstützung. Das heisst, die Eltern bezahlen das Schulgeld selbst. Da dies einigen nicht oder nur zum Teil möglich ist, ist die Schule auf Spenden angewiesen. Das Schulgeld für einen Schüler beträgt CHF 3'400.- für 1 Jahr oder CHF 285.- für 1 Monat. Derzeit sind 35 Schüler auf Unterstützung angewiesen. Schulleiter **Yoel Russu** erklärt, dass die Schülerzahl erfreulicherweise wächst. Doch es wird eng. Man versucht, Renovationen durchzuführen, um mehr Raum für die momentan 140 Schüler zu schaffen. Man ist offen für ein grösseres Gebäude.

Makor HaTikva-Schule in Jerusalem

RACHEL UND GILAD NETANEL UND IHR OFFENES HAUS IN JERUSALEM

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Menschen zu **Rachel und Gilad** zu Besuch kommen – eingeladen oder spontan, zum ersten oder zum wiederholten Mal. Sie kommen einzeln, als Ehepaare, Familien oder als kleine Gruppen, als Nachbarn, Freunde oder Leute, die man irgendwo unterwegs getroffen hat. Ihnen allen erzählt Rachel, deren Urgrossvater ein bekannter Rabbiner war, freudig von Jesus Christus, dem Messias. Auch Gilad berichtet gerne, wie er aus dem Katholizismus zum lebendigen Glauben an Jesus fand. Es ist ein Freundschafts-Evangelisationsdienst an Juden und Arabern. Dazu bereitet Rachel aufwändige Mahlzeiten oder auch nur einen Imbiss mit Tee und Kuchen. Die beiden sind flexibel – Hauptsache, Menschen werden von der Liebe Gottes berührt!

Rachel & Gilad führen ein offenes Haus

Gästeeinladung bei Rachel & Gilad

SOLDATENHEIM IN HAIFA

Tino Atteih war mehrere Jahre als Disziplinar-Berufsoffizier in der israelischen Armee tätig. Seine oberste Aufgabe bestand darin, die Soldaten und ihr Verhalten zu überwachen. Tino machte seinen Job sehr gut und erkannte schnell, wenn einer die Regeln nicht einhielt, in Ärger verwickelt wurde oder persönliche Probleme hatte. Sein Herz schlug besonders für die arabisch-christlichen Soldaten, die wegen ihres Militärdienstes für den Staat Israel zu Hause oft missverstanden wurden. Zwei Wohn-Container auf dem sicheren Gelände der Immanuel-Gemeinde Haifa bieten gestressten, hilfe- oder ruhesuchenden Soldaten eine Auszeit, sei dies nur über ein Wochenende oder auch länger. Tinos Eltern, Najeeb und Elizabeth Atteih, bieten diesen jungen Menschen Geborgenheit, Halt und seelsorgerliche Betreuung an.

BE'AD CHAIM (= PRO LEBEN) IN JERUSALEM UND IM GANZEN LAND

Der israelische Verein «Be'ad Chaim – zum Schutz der Frau und des ungeborenen Kindes» ist eine messianische Non-profit-Organisation. Die Abtreibungsquote in Israel ist hoch, und die Gründe dafür sind unterschiedlich. Be'ad Chaim macht mit Öffentlichkeitsarbeit auf sich aufmerksam und ermutigt zum Ja zum ungeborenen Leben. Leiterin **Sandy Shoshani** und ihre verständnisvollen Betreuerinnen helfen betroffenen Frauen während und nach der Schwangerschaft seelsorgerlich, finanziell und ganz praktisch. Die Arbeit wird durch Spenden getragen.

EBENEZER – OPERATION EXODUS

Dieser internationale christliche Dienst unterstützt jüdische Menschen bei ihrer Rückkehr nach Israel. Seit ihrer Gründung im Jahre 1991 konnte die Organisation mit Gottes Hilfe nicht nur über 190'000 Juden bei der Rückkehr in ihr Heimatland Israel verhelfen, sondern auch vielen bei der Eingliederung im Land. Die meist ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in ca. 60 Nationen präsent, um ein Netzwerk der aktuellen Hilfe aufzubauen und der Gemeinde Jesu die Bedeutung Israels nahe zu bringen. Der Vers aus Amos 9,15 ist dabei immer wieder wichtig: «*Ich pflanze sie in ihr Land ein. Und sie sollen nicht mehr herausgerissen werden aus ihrem Land, das ich ihnen gegeben habe, spricht der HERR, dein Gott.*» Seit 2019 unterhält Ebenezer zudem ein Haus für Neueinwanderer (Olim) in Haifa. Dort finden sie eine erste Unterkunft und Orientierung im Land und können sich in aller Ruhe um eine eigene Wohnung kümmern.

Ebenezer - Operation Exodus

ISRAEL HEUTE – ISRAEL AKTUELL

Stets eine echte Bereicherung für unsere Reisegruppen sind die biblisch fundierten Vorträge über Israel von Gastreferent **Winfried Balke** aus Arad, unterstützt von seiner Frau Ilona. Er versteht es ausgezeichnet, seinen Zuhörern Zusammenhänge der aktuellen Herausforderung Israels geschichtlich und biblisch nahe zu bringen. Er ist auch Autor wertvoller Artikel und mehrerer Bücher.

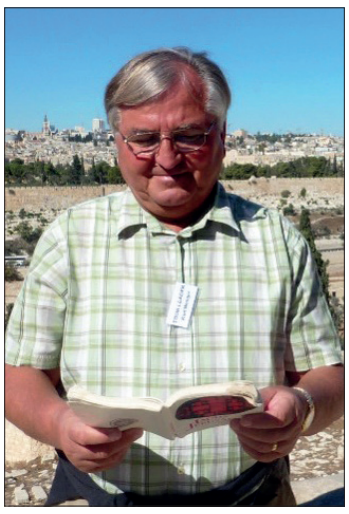
Winfried & Ilona Balke

«Ich habe gute Gedanken des Friedens über euch»

Jeremia 29,11

Wie fast immer auf seinen Israelreisen wird Kurt Wengers Gruppe vom israelischen Reiseleiter **Dany Walter** begleitet, der die Teilnehmer kompetent und fachkundig durch das Land der Bibel führt – ein ganz besonderes Erlebnis, das man nicht verpassen sollte!

Reiseleiter Dany Walter



Pastor Kurt Wenger liest Bibeltext in Jerusalem

CHRISTLICH-IRAKISCHE FLÜCHTLINGE IN JORDANIEN

Es sind vor allem Menschen aus Syrien und dem Irak, die vor dem IS und anderen länger andauernden Kriegswirren aus ihrer Heimat fliehen mussten. Das israelische Pastoren-Ehepaar **Shmuel und Pamela Suran** kümmert sich rührend um Flüchtlingsfamilien aus dem Irak und vermittelt Unterstützung und Patenschaften von *Rea Israel*. Vor der Corona-Krise reisten Surans einige Male persönlich nach Jordanien, um solche Flüchtlinge zu ermutigen und sie geistlich zu begleiten. Danach hielten sie über Zoom die Kontakte wach.

Shmuel Suran hinten, Pamela rechts

HILFE FÜR ARMENIEN

Der Krieg vom September 2020, verursacht durch Aserbaidschan im Gebiet Bergkarabach, hinterliess bei vielen armenischen Familien eine Spur von Trauer, Leid und Schmerz. Nicht nur fanden viele Männer und Söhne den Tod, um die 80'000 Menschen mussten Hals über Kopf ihre Heimat verlassen und sind nun Flüchtlinge im eigenen Land. *Rea Israel* handelte spontan mit finanzieller Unterstützung, welche bis anhin folgende Personengruppen bekommen: Kriegswitwen mit Kindern / Armenische Flüchtlinge / Bedürftige christliche Familien. Das Hilfswerk «Diaconia internationale Hilfe», das in verschiedenen Städten und Dörfern Armeniens durch den armenischen Mitarbeiter **Pastor Sargis Svaryan** tätig ist, hat ein Hilfsprogramm für solche Familien eingerichtet. Es wird mit Mitteln umgesetzt, die auch von *Rea Israel* gespendet werden.

Kriegswitwe mit Kindern in Armenien

BIBLISCHER LEHRDIENST VON *REA ISRAEL*

Pastor Silas Wenger verkündigt und lehrt Gottes Wort im In- und Ausland. Zudem setzt er sich für die Beratung und den Aufbau von Gemeinden ein, für die Schulung und Zurüstung von Leitern und Mitarbeitern in diversen Bereichen. Es besteht die Möglichkeit, Silas Wenger für Vorträge, Predigt- und Lehrdienste, Seminare oder Gemeindefreizeiten zum Thema «Israel» einzuladen. Auch für Beerdigungen, Hochzeiten, Segnungsfeiern, biblische Seelsorge oder Gebetsdienst an leidenden oder kranken Menschen stellt er sich gerne zur Verfügung. Richten Sie Ihren Wunsch per Mail an silas.wenger@rea-israel.ch. Silas Wenger ist Vize-Präsident des christlichen Hilfswerks *Rea Israel*.

Pastor Silas Wenger und Gattin Crista

«Seid fröhlich, ihr Nationen, mit seinem Volk!»

Römer 15,10

Danke für Ihre Unterstützung! Der Herr segne Sie nach seinem festgesetzten Wort.

Denn er sprach zu Abram: «Von dir wird ein grosses Volk abstammen. Ich will dich segnen, und du sollst in der ganzen Welt bekannt sein. Ich will dich zum Segen für andere machen. Wer dich segnet, den werde ich auch segnen. Wer dich verflucht, den werde ich auch verfluchen. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet werden.» (1. Mose 12:2-3 – Rev. ELB)

Abram hörte auf die Worte des Herrn und ging im Glaubensgehorsam. Er wusste nicht genau, wohin ihn die Reise führen würde, aber er wusste, was und wen er suchte. Er wurde der erste Hebräer. Durch die Bündnisse mit Abraham werden wir bis heute gesegnet. Denn Gott steht treulich zu seinen Zusagen.

Das Leben und die Hingabe Abrahams sind weltbekannt. Wir erkennen Gottes Treue an seinem Handeln am Volk Israel und der Erlösung einer unzählbaren, grossen Menschenmenge aus den Nationen, die durch das Werk und Opfer des Messias gesegnet sind. Wie Sand am Meer. Wie die Sterne am Himmel. Der Bund mit Abraham bleibt bestehen. Gott segnet die, die Israel, sein Bundesvolk, segnen. Er geht aber mit denen ins Gericht, die sein Volk verfluchen.

Schalom, Silas Wenger

Zuwendungen an den «Verein Christliches Hilfswerk *Rea Israel*» können in der ganzen Schweiz im Rahmen der kantonalen Bestimmungen steuerlich in Abzug gebracht werden. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich und grüssen Sie freundlich.
Christliches Hilfswerk *Rea Israel*

Wir sagen, was wir machen, und wir machen, was wir sagen.

Bitte helfen Sie uns helfen!
Postkonto 60-730528-4

Bitte senden Sie mir:

- ○ **Einzahlungsschein/e für *Rea Israel***
- ○ **Ein Jahr Gratis-Abo des *Rea Israel*-Rundbriefes (monatlich)**
- ○ **Weitere *Rea Israel*-Zeitungen dieser Ausgabe, Anzahl: _____**
- ○ **Ich bestelle folgende/n Reiseprospekt/e: _____**

Herausgeber: *Rea Israel*
Christliches Hilfswerk
Postfach 2629
CH-5001 Aarau
Tel.: 062 849 93 90
Fax: 062 849 93 92
E-Mail: mail@reaisrael.ch
Internet: www.rea-israel.ch

Präsident: Kurt Wenger, Erlinsbach
Vizepräsident: Silas Wenger, Niederhünigen
Vorstandsmitglied: Erika Volger, Dottikon

Spendenkonten:
Schweiz: Postkonto 60-730528-4

Deutschland: Volksbank Hochrhein eG
79761 Waldshut-Tiengen
IBAN: DE64 6849 2200 0004 0067 04
BIC: GENODE61WT1
Kto-Nr.: 400 670 4

Gestaltung: Joe Karakashian

Jubiläumsausgabe Februar 2022, Nr. 198, 21. Jahrgang
Monatlicher, kostenloser Rundbrief erhältlich per Post oder E-Mail